



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Ulrich Wilcken an Adolf Erman**

**Wilcken, Ulrich**

**London, 02.07.1886**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-110069](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-110069)

London 2 Juli 86.

Adresse: W. C. 8. Brunswick Square.

Ihr verehrter Herr Professor!

Es sei mir bei mir zwar sehr, wie gewöhnlich,  
wenn ich mein hässiges Museum herum  
hinter mir habe (von 9-6 <sup>ohne Mitnahme</sup> ~~ohne~~), doch möchte  
ich gerne einmal Ihnen ein Lebenszeichen  
senden. Stenograph wird Ihnen von meinem  
Legebuch Aufenthalt erzählt haben - es  
war ein reizendes, gewissermaßen Leben dert,  
zum übrigen Arbeit wie gewöhnlich. Aber -  
hauptsächlich, ich habe <sup>seit</sup> lange nicht soviel fertig  
bekommen, wie jetzt auf der Reise (N.  
ich will damit nichts Schlechtes über mein  
Berl. Museumswesen gesagt haben). Leemann

was winterlich von einer unbeschwerlichen Zeit. Auch Pflanz  
ist ein sehr gemeinliches Thier. Wenn wir übrigens  
gedacht hätten, es hätte sich „verloren“, so war  
das eine große Unterschätzung seiner Thätigkeit  
als Mensch - es ist gleichermaßen Vater von 8 Kindern  
der Selbstheit <sup>aus</sup> ~~hat~~ <sup>er</sup> ~~sich~~ <sup>er</sup> verläßt hat. Von seinen  
wissenschaftlichen Leistungen habe ich allerdings keine  
sehr große Meinung bekommen. Sie und Staroboff  
würden sagen: Er hat keine Ahnung. Unter anderem  
zeigt er mir sehr schöne koptische Texte (<sup>nebst</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Texten~~ <sup>Texten</sup>)  
auf Pergament, neu erworben. Er glaubte, es seien  
Koptische und dabei erkannte selbst ich  
komme nicht auf den ersten Blick, daß es arabisch  
war. Ja, merkte ich, er hätte sich lange nicht mehr  
mit Koptisch abgegeben eben in ein paar Tagen  
wüßte er je alles wieder, wenn es's zu brauchen.  
Doch ich bin <sup>ein</sup> schlechter Kenner es ist so gut zu mir.  
Ich glaube Ihnen jetzt übrigens mit Sicherheit  
sagen zu können, daß jene arabisch-walken  
Kahlköpfe, deren wir Zora Museum haben  
(s. Aufsatz aus Corint.) wirklich Priester darstellen

sollen: In Leyden ist eine fast lebensgroße Statue  
(Entzwei) von Rauesprietens (N<sup>o</sup> D. 36, wie  
Reyts sagt, publiziert; der Kopf hat dardoben Kopf,  
die selben charakteristischen Falten wie den Mund,  
auch ähnliche Nase (soweit erhalten), was trägt er  
eine Perrücke. Ich weiß nicht, ob Sie's auch in  
den Publicationen werden erkennen können. —  
Was giebt's in Leyden für Steben! Ich werde  
nach unpubliziert. Eine lebensgroße Anzahl, und  
zwar die bester aus der M. Dya! — In dem  
großwachen Papp, und Astraea habe ich noch  
aber viel Neues und Wichtiges gefunden, Lennows  
hat mich selbst getrieben die ~~Stebe~~ Posten in  
Zusammenhang herauszugeben. Ich werde Moris-  
sen fragen, wie und wo. — Hier in London  
giebt's massenhaft zu thun. Thompson hat mich  
sofort erlaubt, alles zu copieren, was ich haben  
will. Numerich haben sie gar nicht so  
viel aus dem Faizim an Papyri, aber  
es wird prächtige Kerle darunter. LePage  
Renouf hat mir gleichfalls erlaubt, die

gaiselborken Ostrea zu copieren — sie haben  
keine mehr, ich selbst verstand, oder gar  
bis jetzt habe ich nur gute Stücke gesehen.  
Thompson hat mich auch in der Reading —  
raum eingeführt — so etwas Bildschönes  
können Sie sich gar nicht vorstellen. Man  
erbeitet da so heftig, daß man gar nicht wieder  
weg mag. Die Kataloge stehen aus in ein paar  
Minuten hat man jedes Stück, das man  
wünscht. Eine paradisiische Ruhe dort. — Meine  
Augen haben nun auch den Stein von Rosette  
gesehen! In Gedanken lag ich den Wert, d. h.  
den Cylindus, denn seit 8 Tagen wandle ich  
mit solchen Tönen. Versuchen Sie wohl deshalb  
nicht. Eine Nummer für das Museum möchte  
ich vorschlagen: Die Gallerie dieser haben hier  
lange Stühle als Zeichen der Würde; wie schön  
würde sich unser Stuhl damit machen!  
Nun leben Sie wohl, ich würde mich als freier  
von Ihnen zu hören wie's Ihnen und Frau  
Zuccheri geht. Empfehlen Sie mich ihr Bittbesten.  
Viele Grüße von Herdendorff der bald schreiben soll,  
und das neuen neuen Kollegen Moritz.  
Ihr sehr ergebener  
Wiedemann

1801, geschrieben in D. Buchstaben  
besten.

Berlin C den.....188

P. S.

Fest hätte ich vergessen, Ihnen einen schönen  
 Brief von Mommsen zu bestellen. Derselbe  
 enthält Sie zugleich bitten, doch auch auf die  
 Catenischen Handschriften zu achten und recht  
 viele Abkürzungen mitzubringen. Von Allen würde  
 es Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie  
 die gezogen im Verlag befindlichen Cat. Handschriften  
 abkürzen lassen, obwohl sie Ihnen schon bekannt  
 sind.

Nach einer Frage, für deren kurze Beantwortung  
 es Ihnen sehr dankbar wäre: Ich werde vielleicht  
 nächstens — auf Schaenes Vorschlag — einen längeren  
 Aufsatz über die Kasjüner Dajyri für die Deutsche  
 Rundschau schreiben. Wäre es Ihnen recht?

Manus: M. II. und III. Geschichte. Thesen

<sup>Sachsen</sup>  
Diogenes: Haupt des Kavaliers  
Ordnung

Diogenes: unkonstante  
Geschichte

Klein: Politik in Rom

~~Diogenes~~  
Diogenes: Platonen in Thesen

meine ich dort die von Ihnen gefundenen  
Resultate über die Beschaffenheit der Papyri  
nicht mitteilen? Can soll ich mich nach  
Ihnen stellen? Erstes wäre mir lieber.

H. W.